Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 40 (1924)

Heft: 39

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 39

Illustrirte schweizerische
Handwerker-Zeitung

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXX. Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 25. Dezember 1924

Wochenspruch: Wo einer hin will,
da tut das Glück die Tür auf.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 19. Dezember für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Zürcher Kunstgesellschaft, Abänderung des genehmigten Erweiterungsbaues des Kunsthauses Heimplatz/Hirschengraben Nr. 4, Z. 1; 2. A. L. Tobler, Gartenhaus Bellariastraße 71, Z. 2; 3. Bohnenblust & Co., Autoreparaturwerkstatt Birmensdorferstraße 273, Z. 3; 4. P. Thalmann, Schuppenumbau Badenerstraße 378, Z. 4; 5. J. Auer, Unterkellerung der Durchfahrt Langstraße 227, Z. 5; 6. D. Bornstein, Dachwohnung Rötelstraße 24, Z. 6; 7. R. Pfister, Einfriedung Laurenzgasse 6/8, Z. 6; 8. F. Pos, Einfriedung Schlößlistraße 4, Z. 7; 9. F. Vollenweider, Autoremisenanbau Vers.-Nr. 226/Konkordiastraße, Z. 7; 10. F. Dimmler, Autoremise und Abänderung Wohnhaus Mühlebachstraße Nr. 15, Z. 8; 11. J. Pfenninger, Autoremisen Reinhardstraße 7, Z. 8; 12. F. Scheidegger, Schuppenanbau Vers.-Nr. 65b/Forchstraße 333, Z. 8.

Ueber die Umbaute eines Geschäftshauses in Zürich wird berichtet: Das Haus Bahnhofplatz 5, das Mittelstück des Anfang der neunziger Jahre erbauten Häuserblockes zwischen Bahnhofstraße und Waisenhausgasse, ist kürzlich durch Verkauf aus dem Eigentum der Schweizerischen Kreditanstalt in den Besitz von Buchhändler R. Schürch übergegangen, der in den letzten Tagen dorthin seine bisher an der Uraniastraße betriebene Buchhandlung verlegt hat, das erste Geschäft dieser Branche, das sich in unmittelbarer Nähe des Hauptbahnhofes befindet. Das Haus ist in den letzten Monaten einer umfangreichen Umbaute unterzogen worden, besonders im Innern; da es durchweg Geschäftszwecken dient, wurde es mit einer Liftanlage versehen und überdies mit einer neuen Treppenanlage. Das Hauptmagazin im Parterre dient der Buchhandlung; der daneben liegende Laden und der gesamte 1. Stock enthält das modern eingerichtete Coiffeurgeschäft Hildebrand, das sich früher schon im Haus befand. Die Umbauten besorgte die Zürcher Architektenfirma Gschwind & Higi; mit der künstlerischen Ausschmückung des Hauseinganges, der zu beiden Seiten mit Schaukästen versehen ist, wurde Kunstmaler Hardung beauftragt.

Baukredite der Gemeinde Wallisellen (Zürich). Gas- und Wasserleitungen sind in der Herrengütlistraße, einer Teilstrecke der neuen Winterthurerstraße und in der Privatstraße von B. Benz, und eine Gasleitung und Kanalisation in der Riedenerstraße durch die an diesen Straßenzügen erstellten Wohnhausbauten notwendig geworden; der hiefür von der Gemeindeversammlung bewilligte Kredit beträgt 28,700 Franken. Zur Anschaffung von Kanalisationsreinigungsgerätschaften bewilligte die Versammlung ebenfalls einen Kredit von 3000 Fr. Die Sekundar-

schulgemeinde erteilte dem Antrag der Sekundarschulpflege auf Außenrenovation des Sekundarschulhauses und Gewährung des erforderlichen Kredites von 8000 Franken die Zustimmung.

Die Kirchenrenovation in Thalwil ist beendigt. Die unter der Leitung der Architekten Müller & Freytag ausgeführten Arbeiten im Kostenaufwand von 100,000 Franken umfassen eine fast gänzliche Erneuerung der Innen-Ausstattung mit Ausnahme der Emporen-Bestuhlung. Nebst einer elektrischen Heizungs- und Beleuchtungsanlage ist eine neuartige Höreinrichtung für Schwerhörige geschaffen worden. Der in warmen Tönen geschmackvoll gehaltene Innenraum mit den farbigen Vorhängen und den neuen Beleuchtungskörpern findet allseitige Anerkennung.

Zwei neue Kirchen erhält fast miteinander die zürcherische Gemeinde Dietikon. Die neue protestantische Kirche steht im Rohbau fertig da und jetzt rückt auch die katholische Kirchgemeinde mit den Plänen für ihre neue Kirche auf. Sie kommt auf den gleichen Platz zu stehen, wo bisher die gemeinsame, Jahrhunderte alte Kirche gestanden hat.

Für die Erweiterung der Schießanlage auf der Allmend Höngg bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 15,000 Fr. Die gegenwärtige Anlage, die für eine Zahl von 350 Schießpflichtigen als ungenügend erklärt wurde, soll von 6 auf 12 Zugscheiben erweitert und ferner ein Munitionsdepot eingebaut werden. Bei den Arbeiten sollen hauptsächlich Arbeitslose Beschäftigung finden.

Ueber die Bautätigkeit in Bern berichtet der „Bund": Die Bautätigkeit ist in Bern noch immer sehr rege und läßt immer wieder neue Häuserreihen erstehen. Ziemlich zahlreich sind auch die Umbauten, die namentlich Häuser der Hauptstraßen der alten Stadt umwandeln und sie Geschäftszwecken zuführen. Das ehemalige Hotel Wildenmann ragt mit seinem spitzen Giebel, der bei projektierten Bauten der innern Stadt sich wiederholen wird, hoch über die alten Häuser, die ihn umgeben, heraus. Gleich wie dies beim zukünftigen Karl-Schenk-Haus der Fall sein wird, erheben sich über den Stockwerken mit den hohen Fenstern noch zwei Dachstöcke, die vollständig ausgebaut sind. Der neue „Wildenmann" erhält vom Ryffligäßchen aus einen Zugang in seine hintern Lokalitäten. Bereits wurde mit dem Abbruch in diesem Gäßchen begonnen, und zwar fallen diesem Projekt alte, niedere Häuser zum Opfer, an deren Stelle mutmaßlich das Haus des ehemaligen Henkers von Bern stand. Die Umbauten des Hauses Spitalgasse-Ecke von Werdt-Passage sind nahezu vollendet. Durch sie erhält die Stadt Bern eine weitere großangelegte Küchlwirtschaft, die nicht weniger als 160 Sitzplätze fassen wird. Nach Vollendung dieses Baues wird die Umwandlung der von Werdt-Passage vorgenommen; nebst Geschäftslokalitäten soll ein Kinotheater dort errichtet werden.

Im Spitalacker ersteht in der Nähe des Salems ein neues Quartier. An der Humboldtstraße wird an großen Miethäusern, die größere Wohnungen enthalten werden, bereits gebaut. Nicht weniger als sieben derartige Häuser werden in nächster Zeit auf diesem Areal erstellt werden. Ein neues Quartier ist im Jolimont erstanden. Auf genossenschaftlichem Wege sind gegenwärtig 24 neue Häuser im Bau. Das Eisenbahnerquartier im Weißenstein soll vergrößert werden. 29 neue Häuser, zum größten Teil Einfamilienhäuser, die den Typus der bereits gebauten Häuser aufweisen, werden dieser Kolonie angefügt. Die Häuser gruppieren sich um die bestehenden Häuser herum und sollen von der Kirchbergstraße, dem Siedelungsweg und dem Rohrweg umfaßt werden.

Kirchenrenovation in Jenaz (Graubünden). Die Installationsarbeiten für die Kirchenheizung und -Beleuchtung, die von der Firma Müller & Keller in Küblis ausgeführt werden, sind in vollem Gange und sollen noch bis Weihnachten beendigt sein. Auch die Demontierung des alten Geläutes ist durch die Firma Wilh. Egger in Staad bereits durchgeführt.

Der erweiterte Bahnhof in Appenzell. Man schreibt dem „St. Galler Tagbl.": „Die Kollaudation der Bahnhoferweiterung in Appenzell hat stattgefunden. Als Vertreter des eidgen Eisenbahndepartements und der Obertelegraphendirektion amteten die Herren Kontrollingenieure Koller für die allgemeine Anlage und Brunnschweiler für die Einrichtung der elektrischen Zugsförderung der Säntisbahn, sowie Herr Ingenieur Döbeli für die Schwachstromanlagen. Von den beteiligten Bahnverwaltungen waren die zuständigen Organe der Appenzellerbahn, der Bahn-Gemeinschafts-Direktion (Appenzellerbahn Gossau-Herisau-Appenzell, Appenzeller Straßenbahn St. Gallen-Gais-Appenzell und Appenzell-Weißbad-Wasserauen) und die Bauleitung (Herr Ingenieur H. Sommer, St. Gallen) anwesend. Seit ungefähr einem Vierteljahr wurde in emsiger Tätigkeit an der Umbaute und ganz erheblichen Erweiterung des Bahnhofareals Appenzell gearbeitet, bis das Ziel eines räumlich hinreichenden Gemeinschaftsbahnhofes für alle drei Bahnen glücklich erreicht worden ist. Damit wird in erster Linie das langjährige Bestreben der Säntisbahn auf Einführung ihrer Linie in den sehr erweiterten Bahnhof verwirklicht. Sodann wird ein langgehegter Wunsch des Publikums, besonders der Touristen, auf rasche, bequeme und auch gefahrlose Benützung des Bahnhofes Appenzell und seiner drei ein- und ausfahrenden Bahnen glücklich erfüllt. Von nun an wird der Umstieg zwischen den drei genannten Bahnen auf kürzestem Wege auf einem breiten Zwischenperron sich abwickeln. Eine Perronhalle schützt vor schlechtem Wetter. Auch sonst wird diese Perronhalle bei Massenandrang des reisenden Publikums im Sommer übersichtshalber ihrem Zwecke entsprechen. Die Verbindung zwischen Bahnhof und Dorf Appenzell erfährt durch die teilweise neue Anlage eine Erweiterung mittelst der Riedstraße, auf welch letztere der Zwischenperron ausmündet.

Heute schon macht der ganze Erweiterungsbau ein recht gefälliges Aussehen. In Zukunft sind auch in der Sommerperiode bei einigermaßen hinreichender Sorgfalt des anstürmenden Touristen- und Reisendenvolkes auf dem Bahnhof Appenzell nicht wie bisher allerlei Hemmnisse und Gefahren zu befürchten. Dem zeitgemäßen Unternehmen ist nach seiner vortrefflichen Ausführung durch den leitenden Ingenieur Herrn H. Sommer und seine Mitarbeiter nun aber auch bester allseitiger Erfolg zu wünschen.

Schulhaus Bellikon (Aargau). Die Gemeinde Bellikon hat nun auch ihr neues Schulhaus erhalten. Dank des Entgegenkommens der aargauischen Regierung und dank des weitsichtigen Bestrebens des Gemeinderates konnte, nach den Plänen und unter der Leitung des Zürcher Architekten Richard von Muralt, ein Schulhaus erstellt werden, das der Gemeinde zur Zierde und Ehre gereicht.

Eine Konferenz gemeinnütziger Bau- und Wohngenossenschaften.

Man schreibt der „N. Z. Z.": Im Jahre 1920 wurde der schweizerische Verband zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues ins Leben gerufen, der bereits